



Fachdidaktisches Kolloquium

Francophonie africaine- Perspectives didactiques

Freitag 21. Mai 2010

10:00-18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Institut français

Sachsenring 77

50677 Köln



Foto Karin Schellenberger

Wolfgang Pütz
Romanisches Seminar
Universität zu Köln



Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Centrum für interdisziplinäre Frankreich- und Frankophonieforschung (CIFRA) wurde im Oktober 2009 an der Universität zu Köln in Kooperation mit dem Institut français de Cologne ins Leben gerufen. Neben den Forschungsaktivitäten, die am CIFRA verfolgt werden, ist es uns ein besonderes Anliegen, einen Beitrag zur Bildungspraxis an Hochschulen und vor allem an Schulen der Region zu leisten. Nicht ohne Grund widmet sich deshalb das erste im Rahmen des CIFRA veranstaltete Kolloquium dem frankophonen Afrika in der schulischen Praxis, um so die Brücke zwischen einem unserer zentralen Forschungsschwerpunkte und seiner praktischen Anwendung zu schlagen.

Das frankophone Afrika stellt in seiner Vielfalt die romanistische Forschung vor neue Herausforderungen.

Die Begegnung und Auseinandersetzung mit der Fremdheit des „schwarzen“ Kontinents erschüttert manche Gewissheiten und ermöglicht zugleich einen neuen Blick auf die eigene Kultur. Ich bin überzeugt, dass diese Aspekte auch den Französischunterricht bereichern können. Die unterschiedlichen Themengebiete des Kolloquiums bieten Ihnen einen Einblick in diesen „fremden“ Teil der frankophonen Welt, der nicht nur durch die bevorstehende Aufnahme in das Zentralabitur verstärkt Einzug in die unterrichtliche Praxis halten wird.

Als geschäftsführender Direktor des CIFRA und Kölner Romanist würde ich mich freuen, wenn unser Programm Ihr Interesse wecken könnte.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Peter Blumenthal

Programm

09:45	Begrüßung Wolfgang Pütz
10:00-	Hans-Jürgen Lüsebrink (Saarbrücken)
10:45	<i>Autobiographies et écritures autobiographiques en Afrique francophone, de l'époque coloniale à l'ère postcoloniale - évolutions, structures interculturelles, exemples de textes.</i>
10:50-	Sascha Diwersy (Köln)
11:35	<i>Vielfalt in der Einheit- Konvergenzen und Divergenzen des Französischen in Afrika</i>
Kaffeepause	
12:00-	Marie-Françoise Vignaud (Freiburg)
12:45	<i>Teranga ! Bienvenue au Sénégal, dans la classe de français !</i>
Mittagspause : Buffet	
14:00-	Karin Schellenberger (Lübeck)
14:45	<i>Rencontre avec l'inconnu: une grande chance !</i>
14:50-	Adelheid Schumann (Siegen)
15:35	<i>Images mutuelles et préjugées entre l'Afrique francophone et la France dans le roman de Fatou Diome 'Le ventre de l'Atlantique'</i>
16:00-	Armin Volkmar Wernsing (Krefeld)
16:45	<i>Die Frankophonie als Thema des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen sowie Marco Dammer (Jgst 11) Ce que 'Tricolore' savait sur le Togo</i>

Unkostenpauschale 10 €/ erm. 5 €

Anmeldungen bitte an:

Wolfgang Pütz

wpuetz@uni-koeln.de

0221-470-3009



Centrum für interdisziplinäre
Frankreich- und Frankophonieforschung
Centre de recherche interdisciplinaire
sur la France et la Francophonie

Das *Centrum für interdisziplinäre Frankreich- und Frankophonieforschung* (CIFRA) stellt die seit mehr als einem halben Jahrhundert bestehende Zusammenarbeit der Universität zu Köln mit dem Institut Français de Cologne auf eine neue Grundlage und führt die lange Tradition wissenschaftlicher Forschungen zu Frankreich und der Frankophonie im hexagonalen, europäischen und internationalen Kontext an der Universität zu Köln fort. Dabei liegt das gemeinsame Ziel darin, die bestehenden Frankreich- und Frankophoniestudien an der Universität zu Köln über Fakultätsgrenzen zu stärken und schwerpunktmäßig in Form eines eigenen interdisziplinären Studienganges hervorzuheben. Das Centrum umfasst vier Abteilungen:

- a) Politische Wissenschaft,
- b) Geschichtswissenschaft,
- c) Linguistik,
- d) Literaturwissenschaft.

Die Forschungsziele und das Fächerspektrum des Centrums stehen in enger Beziehung zu den Aufgaben des Institut Français, insbesondere im Bereich der Kulturarbeit (Film, Kunst und Medien), in der politischen und historischen Bildung und in der kulturpolitischen Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig ist für das Centrum ein intensiver Austausch mit ausgewählten frankophonen Partneruniversitäten vorgesehen. Die einzelnen wissenschaftlichen Projekte der Abteilungen verfolgen dabei innovative Fragestellungen aus den jeweiligen Disziplinen und sind untereinander vielfältig verschränkt. Ein zentrales Merkmal des interdisziplinären Forschungsprogramms ist es, dass nicht im Sinne eines klassisch-nationalstaatlichen Ansatzes allein das hexagonale Frankreich im Mittelpunkt der Forschungsinteressen steht. Vielmehr werden in den verschiedenen Abteilungen insbesondere auch die europäischen und globalen Dimensionen einer "französischen" Kultur und Politik in ihrer breiten frankophonen Diversität und die vielfältigen Wandlungen der politischen Rollen und Beziehungen im Kontext der Europäischen Integration und der ‚Globalisierung‘ in den Blick genommen.

Damit berücksichtigt das Forschungsprogramm des Centrums wichtige aktuelle Entwicklungen der Frankreich- und Frankophonie-bezogenen Forschung, die durch die Zusammenarbeit mit dem Institut Français in einen engen Austausch mit der breiteren außeruniversitären Öffentlichkeit treten kann.